

WOCHENBLATT

Die große Wochenzeitung zwischen Schwarzwald, Alb und Bodensee für Friedrichshafen, Tettnang, Überlingen, Meersburg, Markdorf und weitere Gemeinden im Bodenseekreis (Auflage: 82 590 / Gesamtauflage 385 255 Exemplare)



Schwäbisch „abtudeit“

In Sachen schwäbisch macht ihr keiner was vor – schließlich befasst sich **Marlies Grötzinger** schon seit über 20 Jahren mit dem Dialekt und der Lebensart ihrer Landsleute. Auch in Langenargen ist die Mundartautorin aus dem oberschwäbischen Burgrieden keine Unbekannte, wie Museumsleiter **Eduard Hindelang** beim Vortrag der charmannten Schwäbin im Münzhof betonte. Ihre heitere, verschmitzte Art und ihr lebendiges Erzählen kamen beim sachkundigen Publikum sehr gut an. Beifall und Kopfnicken zeigten, dass sich manch einer in den humorvollen Schilderungen bestens wiederergeben sah. Dass die „Schwoba“ fleißige und sparsame „Häuslebauer“ sind, wisse inzwischen jeder, so Grötzinger. Kaum bekannt

dürften aber die Schilderungen des Dominikanermönches **Felix Fabri** aus dem 15. Jahrhundert sein, wonach die Schwaben „volkreich, stark und kühn“ seien und sich deren weibliches Geschlecht besonders stark vermehrt.

„Wir Schwobe sind weiterentwickelte Alemannen“, meinte Grötzinger und ergänzte, wie mächtig und bedeutend die Schwaben bereits im Mittelalter gewesen seien, als „halb Europa schwäbisch gschwätzt hot“. Auch heute könne vom Aussterben des Dialekts keine Rede sein, zumal er auch englisch-amerikanische Einflüsse zu integrieren weiß: „Heutzutage musch abtudeit sei, sonsch bisch mega-aut.“ Und in Stuttgart heißt es: „Wenn Raschaur is, komsch sowieso nieme dure.“

Neben Auszügen aus ihrem Buch **Die sieba Schwoba – endlich auf schwäbisch** las Marlies Grötzinger aus ihren Liebesgedichten wie etwa dem, das mit „s battet“ (es passt schon) überschrieben ist: „Granzbrot ond Leberwurscht, Backstoikäs ond Gsälz, Grombieraschnitz ond Zibeba – du ond i“. Ulrich Stock



Mundart-Autorin Marlies Grötzinger mit ihrem Buch, auf das alle gewartet haben: Die sieben Schwaben, endlich im korrekten Dialekt.

FOTO: ULRICH STOCK